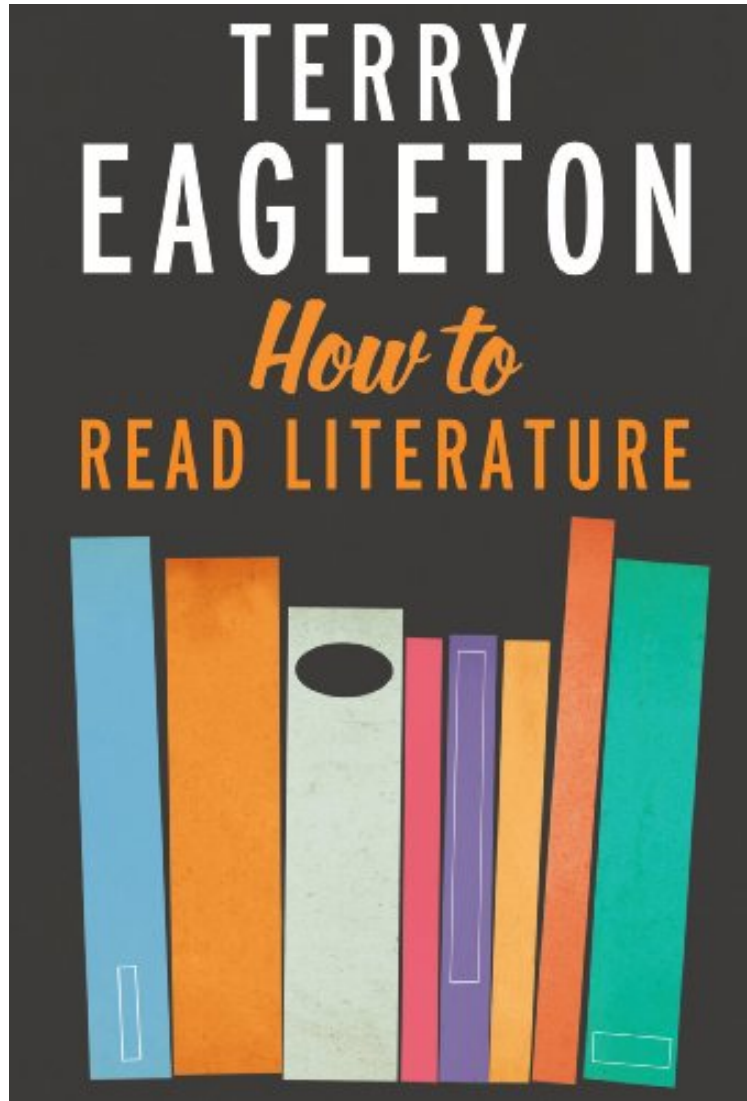


(Download free pdf) How to Read Literature

How to Read Literature

Von Terry Eagleton

*ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #288011 in eBooksVerffentlicht am: 2013-05-21Erscheinungsdatum:
2013-05-01File Name: B00CKSWPOE | File size: 32.Mb

Von Terry Eagleton : How to Read Literature before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised How to Read Literature:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "There is no literature without a reader" (146).Von Michael DienstbierWas passiert in unserem Inneren, wenn wir einen Roman, eine Kurzgeschichte oder ein Gedicht lesen? Wann adeln wir ein literarisches Werk mit dem Prdikat gut und wann verstoen wir es in die Abgrnde der Schundliteratur? Terry Eagleton geht seit nunmehr Jahrzehnten zu den fhrenden Literaturwissenschaftler der englischsprachigen Welt und kaum einer schreibt mit so viel Feuereifer und Begeisterung

ber die Werke von Austen, den Bronte-Schwestern, Dickens, Henry James, Woolf bis hin zu den Autoren der Postmoderne. Dies gilt auch für sein neues Werk *How to read literature*, nach dessen Lektüre der geneigte Leser gleich zu den zahlreichen hier besprochenen Werken greifen möchte. "To narrate is to falsify. In fact, one might even claim that to write is to falsify" (107). Sich auf ein literarisches Werk einzulassen bedeutet immer auch, sich den Tricks, Finessen und Fallen einer Erzählung auszusetzen. Können wir dem Erzähler vertrauen, oder führt er uns bewusst in die Irre, so wie Humbert Humbert, der Meister der Manipulation aus Nabokovs "Lolita"? Wird ein Charakter eher als eindimensionale Stereotype dargestellt, oder als vielschichtiges Wesen in all seinen Facetten?: "Stereotypes reduce men and women to general categories, whereas types preserve their individuality but lend it to some broader context" (57). Was offenbart uns ein Erzähler und was verschweigt er bewusst oder unbewusst? Erzählungen sind immer trickreich und manchmal auch heimtückisch und arbeiten so wie "hired assassins" (101), immer bereit, plötzlich und brutal in den Lauf der Ereignisse einzugreifen. Doch was macht nun gute Literatur aus? Literatur, so Eagleton, müsse eine kunstvoll gestaltete Projektionsfläche sein, die es dem Leser ermöglicht, anhand seiner persönlichen Lebenserfahrung möglichst viele Interpretationen aus einem Werk heraus zu ziehen: "Literary works may best be seen not as texts with a fixed sense, but as narratives generating a whole range of possible meanings. They do not so much contain meaning as produce it" (144). Ein wahrer Klassiker sei somit kein Buch, welches so etwas wie eine zeitlose Moral enthalte, sondern "one that is able to generate new meaning over time" (183f.). Nicht alles, was Eagleton hier schreibt, ist neu. Vieles hat er bereits in seinen früheren Werken, vor allem seinem Klassiker "Literary Theory: An Introduction", dargelegt. Dennoch bleibt Eagleton einer der ersten Adressen für Literaturliebhaber. Keiner umschreibt die Kriterien, die man braucht, um sich Literatur in all ihrer Vielschichtigkeit erschließen zu können, so klar, verständlich und unterhaltsam wie er. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein kleiner Einblick für Laien in die Literaturwissenschaft Von Dr. Volker Hoepfer Eagleton, Terry - *How to Read Literature* Wie lese ich Literatur? Der Autor will uns das erklären. Er will zeigen wie man liest und wie man analysiert und dann auch kritisiert. Dabei macht er uns klar, dass alles Geschriebene Fiktion ist. Charaktere sind vom Autor nur angelegt, nur mit groben Umrissen skizziert, nie komplett entwickelt. Diese Entwicklung der Figur, die Wandlung von der Skizze zum komplexen Bild geschieht in der Fantasie des Lesers, natürlich ganz unterschiedlich, je nach dem persönlichen Hintergrund des Lesers selbst. Es gibt so viele unterschiedliche Bilder der gleichen Figur wie es Köpfe, sprich Leser gibt. Daher ist ein verfilmtes Buch für den in einen Roman tief involvierten Leser meist eine Enttäuschung. Er sieht die Bilder eines fremden Kopfes. Spannend ist die Analyse des ersten Satzes verschiedener Werke. Der erste Satz scheint extrem wichtig. Im ersten Satz kann vieles angelegt sein. Einige erste Sätze sind genial. Eagleton führt Beispiele an. Im weiteren Verlauf bespricht der Autor verschiedene Werke. Besonders ausführlich beschreibt er "Great Expectations" von Charles Dickens, das er analysiert, in seine Einzelteile zerlegt, den Aufbau offenlegt. Der Unterschied zum sogenannten Bildungsroman wird dargestellt. Wenn man diese Analyse gelesen hat, möchte man das Buch selbst zur Hand nehmen, zumal man jetzt tiefe Zusammenhänge erkennt, auf die man sonst als herkömmlicher Leser nicht gekommen wäre. Er zeigt u.a. wie Charles Dickens die Welt sieht: Eher schlecht und böse als gut und friedlich. Seine Sympathien liegen bei den sogenannten Bösen, wie Dieben und harmlosen Betrugern. Er zeigt weiter, dass bei Dickens die Menschen vom Schlechten zum Guten kommen können oder vom sogenannten Guten zum Bösen und dann wieder zurück zum Guten. Er zeigt auf, dass die bürgerliche Welt der Wohlhabenden eher verlogen und marode und keinesfalls erstrebenswert ist. Dort läßt er seine Helden nicht enden. Es werden Texte zeitgenössischer Autoren analysiert und in ihrer aalglatten Perfektion als gekünstelt und gewollt offengelegt. Auch echt Qualität wird vorgeführt. Vor großen Namen (z.B. John Updike) macht er nicht halt. Insgesamt ist das Buch für den leidenschaftlichen, nicht professionell gebildeten Amateur-Leser ein kleiner Einblick in der Welt der Literaturwissenschaft. Lesenswert. 0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kurze, aber höchst lesenswerte Einführung Von mfzhAltmeister Terry Eagleton gibt in diesem Buch eine erste Anleitung, wie man sich mit literarischen Werken auseinandersetzen kann, ohne in die klassischen Fallen zu tappen. Die Kindle-Ausgabe ist gut geeignet für das Lesen zwischendurch und unterwegs.

Kurzbeschreibung What makes a work of literature good or bad? How freely can the reader interpret it? Could a nursery rhyme like Baa Baa Black Sheep be full of concealed loathing, resentment, and aggression? In this accessible, delightfully entertaining book, Terry Eagleton addresses these intriguing questions and a host of others. *How to Read Literature* is the book of choice for students new to the study of literature and for all other readers interested in deepening their understanding and enriching their reading experience. In a series of brilliant analyses, Eagleton shows how to read with due attention to tone, rhythm, texture, syntax, allusion, ambiguity, and other formal aspects of literary works. He also examines broader questions of character, plot, narrative, the creative imagination, the meaning of fictionality, and the tension between what works of literature say and what they show. Unfailingly authoritative and cheerfully opinionated, the author provides useful commentaries on classicism, Romanticism, modernism, and postmodernism along with spellbinding insights into a huge range of authors, from Shakespeare and J. K. Rowling to

Jane Austen and Samuel Beckett.